



Zum Ende der Saison hatten Gäste gestern kostenlos Eintritt im Wertinger Freibad

Fans des Wertinger Freibades hatten am Sonntag die letzte Gelegenheit in dieser Saison, die Einrichtung auf dem Judenberg zu besuchen. Und das sogar kostenlos. Weil auch noch die Sonne schien und die Temperaturen auf Werte von fast

25 Grad stiegen, nutzten viele Gäste am Ende der Sommerferien die Gelegenheit, noch einmal in den Becken einzutauchen. „Wenn es schön ist, kommen die Leute auch wieder“, sagt Christophe Bejnot (Mitte), einer der Bademeister des

Wertinger Freibads. Auch (von links) Sina und Marius Heffele von der Wasserwacht Scheppach nutzen den letzten Sonntag in Wertingen, um das Silberabzeichen als Rettungsschwimmer abzulegen.

Text/Foto: Dominik Bunk

Eine Minute voller Gewalt in Wertingen

Gericht Ein 26-Jähriger und ein 31-Jähriger müssen sich für eine Prügelei verantworten. Einer muss in den Knast

VON DOMINIK BUNK

Dillingen Eine Gruppe junger Leute unterhält sich, einige davon mit einer Flasche Bier in der Hand, vor der Eingang der Wertinger Tankstelle. Ein Außenstehender kommt aus der Tankstelle heraus und wird von einem 31-Jährigen von besagter Gruppe angesprochen. Dieser hat zuvor gehört, dass der Außenstehende über ihn gesagt hätte, er sei „asozial“. Das streitet der jüngere Mann ab, der „Informant“ würde lügen. Der 26-jährige Mann, der dem 31-Jährigen – beide stammen aus dem östlichen Landkreis – die Information gegeben hat, wird deshalb wütend. „Beim Weggehen habe ich gehört, wie hinter mir jemand hergekommen ist“, sagt der Geschädigte bei der Verhandlung im Dillinger Amtsgericht aus. Dann eskaliert die Situation: Der jüngere Angeklagte schlägt auf ihn ein. Dem Angreifer fliegt dabei seine Bierflasche aus der Hand. Am Ende liegt der Geschädigte auf dem Boden, über ihm der auf ihn eindreschende 26-Jährige.

„Er war in seinem Flow“, sagt dessen Anwalt, Rüdiger Prestel. Der

31-Jährige, der ihn zuvor angesprochen hatte, ist ebenfalls als Angeklagter im Saal. Der behauptet, er habe nur schlichten wollen. Er sei sich aber nicht mehr sicher, da er sechs oder sieben Bier intus gehabt habe.

Ein Überwachungsvideo der Tankstelle zeigt jedoch, dass er entgegen seiner Vermutung zugetreten hat, als der Geschädigte bereits am Boden lag. Die Szene ist nach rund einer Minute vorbei, der Geschädigte landet im Krankenhaus. „Mich

„Ich denke, dass das bei Ihnen zwei Ausrutscher waren.“

Richter David Wagner

hat gewundert, dass das so lange gegangen ist“, sagt er, nachdem er das Video gesehen hat. Es sei ihm alles viel kürzer vorgekommen. Er trug eine Platzwunde an der Lippe und mehrere Schürfwunden davon.

Der 26-jährige Angeklagte ist nach der Tat sichtlich schockiert von seinem eigenen Verhalten. Er will künftig seinen Alkoholkonsum einschränken und initiiert bereits vor Eintreffen der Anzeige einen

Täter-Opfer-Ausgleich, um sich mit dem Geschädigten auszusprechen. Um zerstörte Gegenstände wie Smartphone und Kleidung zu ersetzen, zahlt er ihm freiwillig 1300 Euro. Auch der 31-Jährige spricht sich bereits zuvor mit dem Geschädigten aus. Deshalb hat der bei der Verhandlung eigentlich kein Interesse mehr daran, dass seine Peiniger weiter verfolgt werden.

Für den 31-Jährigen geht es noch um einen anderen Fall. Er soll einen mit seiner Familie befreundeten Nachbarn zu Boden gestoßen haben, was bei diesem eine Verletzung des linken Arms zur Folge hatte. Im Vorfeld habe der nämlich mit seinem Teddybären geredet, dem er denselben Namen wie dem kleinen Bruder des 31-Jährigen gegeben hat. Er habe sich dann gefragt: „Was will der von meinem Bruder?“

„Irgendwann hat er mich gepackt und auf den Boden gedrückt“, sagt der Geschädigte aus. Aufgrund der „Gedächtnisstütze“, die der Geschädigte direkt nach der Tat aufgeschrieben hatte, wird Richter David Wagner aber schnell klar, dass der Mann möglicherweise psychische Probleme hat, bei denen sein Ted-

dybär helfen soll. Dort heißt es nämlich zum Beispiel, dass der Bär den 31-Jährigen angesprungen hätte. „Das wird ja wohl nicht wirklich so gewesen sein“, sagt Wagner darauf. Die Aussagen beider Beteiligten widersprechen sich zwar teils. Doch ein weiterer Zeuge, der zugegen war, bestätigt den Vorfall – wenn er auch beschreibt, dass es eher wie eine kleine Rangelei ausgesehen habe.

Richter Wagner verurteilt den 31-jährigen Wertinger letztendlich zu einem Jahr und drei Monaten Haft, die nicht zur Bewährung ausgesetzt wird. Zwar sei er geständig gewesen, da er im ersten Fall nicht ausgeschlossen hatte, den Geschädigten ebenfalls verletzt zu haben. Beim Täter-Opfer-Ausgleich hat er sich ebenfalls beteiligt und die Verletzungen waren insgesamt nicht sehr gravierend. Doch es sei nicht zu erwarten, dass der 31-Jährige in der Zukunft keine Straftaten mehr begehen wird, sagt der Richter. Der Auszug aus dem Bundeszentralregister beinhaltet 13 Eintragungen. Darunter Sachbeschädigung, Betrug, Körperverletzung, Beleidigung und Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte.

Auch die Brutalität des Angeklagten ist für den Richter ein Kriterium, besonders im ersten Fall. Obwohl er gesehen habe, dass sein Kumpel bereits auf den ersten Geschädigten an der Tankstelle eingepöbelte, trete er noch zu. „Das geht gar nicht“, so Richter Wagner. Der zweite Fall sei zwar nicht so brutal gewesen, jedoch meint er: „Sie müssen auch bemerkt haben, dass da etwas im Busch ist. Das sieht man eindeutig.“, so Wagner.

Für den 26-jährigen Mitangeklagten ging der Prozess etwas glimpflicher aus, denn er wurde zu einer Geldstrafe von insgesamt 7200 Euro verurteilt. Positiv sei, dass er sich von offensichtlicher Reue getragen entschuldigt hatte und voll geständig gewesen sei. Wie auch bei dem 31-Jährigen waren außerdem der Täter-Opfer-Ausgleich und die verhältnismäßig geringen Verletzungen des Geschädigten anzurechnen. Zwar war er bereits vorbestraft, doch Richter David Wagner meint: „Ich denke, dass das bei Ihnen zwei Ausrutscher waren.“ Doch sei das seine letzte Chance. Das nächste Mal könne er nicht mehr mit einer Bewährungsstrafe rechnen.

Supermarkt Blindheim: Wer hat Interesse?

Das ist der aktuelle Stand

VON SIMONE BRONNHUBER

Blindheim Es war ein wochenlanges Hin und Her. Im Mai dieses Jahres ist dann nach ausgiebiger Beratung und Abwägung eine Entscheidung gefallen. Die Firma Hans Mayr Hochbau aus Neuburg hat vom Gemeinderat Blindheim den Zuschlag bekommen. Dafür, dass sie sich um einen Supermarkt an der freien Gewerbefläche „An der Bahn“ bemühen soll. Im ersten Schritt, so Bürgermeister Jürgen Frank, geht es aber darum, dass mögliche Interessenten gefunden werden. Bisher, das bestätigt Frank, habe die Firma Mayr ein „gewisses Interesse von einem Supermarktbetreiber“ signalisiert bekommen. Aber noch im September stehen weitere Gespräche an. Jürgen Frank: „Im Oktober werden wir dann bei einer Sitzung die Ergebnisse besprechen und damit auch die nächsten Schritte.“ Die Chancen, dass ein Supermarkt auf dieser Fläche in dem Ort gebaut werde, sei immer noch da. Aber, das betont der Bürgermeister auch: „Interesse heißt noch lange nicht, dass etwas gebaut wird.“ Die Experten der Firma Mayr aus Neuburg haben einen Zeitraum von einem halben Jahr angesagt, um eine weitere Vorgehensweise „grob einschätzen zu können“. Die Suche nach einem Arzt, der sich dort niederlassen könnte, gestalte sich aber schwierig. Auch mögliche Tankstellenbetreiber stehen nicht Schlangente, so Frank.

Otto Häußler wird 90 Jahre alt

Laugna-Bocksberg Seinen 90. Geburtstag feierte Otto Häußler in Bocksberg. Häußler ist mit acht Geschwistern in Bocksberg aufgewachsen. Er erlernte den Beruf des Schreiners und war 30 Jahre lang in Stuttgart beruflich unterwegs. Ehrenamtlich war der Jubilar auch im Ort aktiv, er engagierte sich in der Kirchenverwaltung und 24 Jahre als Kassierer beim Obst- und Gartenbauverein. Häußler gehört zu einer der ältesten VdK-Mitglieder, die schon 71 Jahre dem VdK-Verband Dillingen/Wertingen angehören. Text/Foto: Jk



Otto Häußler

ANZEIGE

Gut Hören macht gute Laune!

Machen Sie einen kostenfreien und unverbindlichen Hörtest!

86637 Wertingen, Augsburgstr. 1
☎ 08272 9930781
Mo., Di., Do., Fr. 8:30 - 13 u. 14-18 Uhr,
Mittwoch 8:30 - 14:30 Uhr,
Samstag nach Vereinbarung!

HÖRGERÄTE LANGER Kostenfreier Hörtest!

www.hoergeraete-langer.de

Die neue Chorleiterin stellt sich vor

Gesangverein Binswangen Annette Sailer sieht ein großes Potenzial bei den Sängerinnen und Sängern

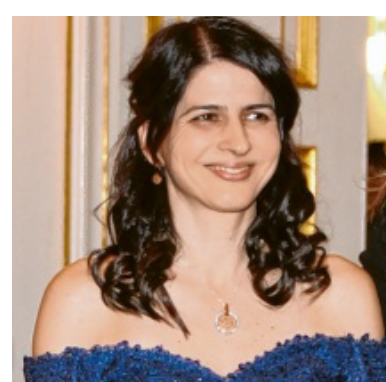
Binswangen Neben den Vorstandswahlen stand die Vorstellung der neuen Chorleiterin Annette Sailer, diplomierte Profisängerin und Musiklehrerin, im Zentrum der Mitgliederversammlung des Gesangvereins Binswangen. Bereits im Frühjahr 2020 erfolgte die Gründung des neuen Gemischten Chores, die Startphase zog sich coronabedingt bis in den Frühsommer 2021. Dann erst konnte eine längere störungsfreie Probenphase beginnen, nachdem zweimal aufgrund der Lockdowns lange Zwangspausen eingelegt werden mussten. Anfang August dieses Jahres hatte der neue Chor dann sein Debüt bei der Auf- führung der „Zauberflöte“ durch den Musikverein Binswangen auf dem Dorfplatz beziehungsweise der Gemeindehalle in Binswangen. Trotz der kurzen Vorbereitungszeit, trotz schwieriger Auftrittsb- dingungen im Freien mit großen Abständen und trotz widriger Wetterverhältnisse absolvierte der Chor

seinen Part mit Bravour. Die Chorleiterin sparte bei ihrem Statement vor der Versammlung nicht mit Lob für ihre rund 40 Sängerinnen und Sänger. Sie sieht laut Pressemitteilung großes Potenzial in den einzelnen Stimmenregistern und fühlt sich aufgrund des großen Engagements der Chormitglieder, aber auch wegen der guten Zusammenarbeit mit der Vereinsführung nach eigenen Angaben sehr wohl in ihrem neuen Wirkungskreis. Der nächste Auftritt steht bereits beim Kreis-Chor- konzert des Chorverbandes Kreis Dillingen an. Dieses findet am 9. Oktober als Kirchenkonzert in St. Martin in Lauingen mit Beteiligung einer großen Zahl von Chören aus dem Dillinger und Wertinger Raum statt.

Die Berichte der Ressortleiter ließen die Sängerjahre 2019 und 2020 Revue passieren. So sehr das Jahr 2020 von den coronabedingten Einschränkungen dominiert war, so reich war 2019 für das Männeren-

semble des Vereins noch an Auftritten und Veranstaltungen unterschiedlichsten Charakters. Neben der musikalischen Gestaltung mehrerer Gottesdienste wurden ein Frühjahrskonzert, ein Advents- und Weihnachtskonzert sowie ein Marienlob unter der Federführung des Gesangvereins abgehalten. Absolute Höhepunkte jedoch waren die Teilnahme am Chortreffen in Venedig mit mehreren Auftritten, darunter einem Kirchenkonzert in der Kathedrale St. Pietro, sowie die Mitwirkung beim Projektchor anlässlich der konzertanten Aufführung der Oper „Carmen“ mit dem Musikverein Binswangen im Rahmen der Dillinger Kulturtage 2019 in der Sebastian-Kneipp-Halle.

Die Neuwahlen gingen unter der Leitung von Bgm. Winkler zügig über die Bühne und brachten keine Überraschungen. Als Vorsitzende des Vereins fungieren weiterhin Hubert Kapfer und Stefan Christa, Schriftführer ist Anton Rupp jun.



Chorleiterin Annette Sailer stellte sich bei der Versammlung des Gesangvereins Binswangen vor. Foto: Erich Pawlu (Archiv)

und das Amt des Schatzmeisters verbleibt in den Händen von Günter Sailer. Als Revisoren bleiben Horst Baltruschat und Johannes Stallauer im Amt. Die Beisitzer Anton Rupp sen. und Christoph Mayr komplettieren den Gesamtvorstand, dem kraft Amtes auch die drei Chorleiter Annette Sailer (Gemischter Chor), Melanie Spiegler (Kinder- und Jugendchor)

und Anton Kapfer (Männerensemble) angehören. Letzterer gab in seinem Statement offiziell bekannt, dass er sich nach 50-jähriger Chorleitertätigkeit Ende 2022 aus seinem Amt zurückziehen werde. Er begrüßte die erweiterte Ausrichtung des Gesangvereins durch den neuen Gemischten Chor und sieht dessen Leitung bei Annette Sailer in besten Händen.

Der alte und neue Vorsitzende Hubert Kapfer sieht den Verein in organisatorischer, finanzieller und gesanglicher Hinsicht gut aufgestellt. Die Versammlung fand ihren Abschluss durch die Ehrung der ehemaligen Sängerinnen Marieluise Bschorr, Margot Bunk, Annelies Grandel, Gerda Gump und Anneros Wojta für 60-jährige Vereinszugehörigkeit. Theo Sendlinger wurde für sein jahrzehntelanges Wirken für den Verein als ehemaliger Sänger, Vorstandsmitglied, Fähnrich und zwischenzeitlich 71-jährige Vereinszugehörigkeit zum Ehrenmitglied ernannt. (pm)

Bundestagswahl

WERTINGEN

Stefan Norder spricht über die Gesundheitspolitik

Gemeinsam mit Landtagsabgeordneter und gesundheitspolitischer Sprecherin der Grünen spricht am Freitag, 17. September, ab 19 Uhr der Grünen-Direktkandidat Stefan Norder im Wertinger Café Zolleis. Thema ist die Gesundheitsversorgung auf dem Land und deren neue Herausforderungen, etwa am Krankenhaus. (pm)